

In dieser Ausgabe

Neues aus dem BEMD – Allgemein

[Das BEMD-Netzwerk wächst weiter: SCHUFA und SIV treten Bundesverband bei](#)

[BEMD Webforum zum Smart-Meter-Rollout am 18.05.2021](#)

[BEMD powercloud Round Table am 16.06.2021](#)

[Erste Ergebnisse der BEMD-Kurzumfrage zu RPA – AG Innovationen plant zweite, umfangreiche Befragung in der Energiewirtschaft](#)

Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

[Erste Sitzungen der neuen Arbeitsgruppen „BEMDinare“ und „Corporate Design“ geplant](#)

[AG Digitale Mehrwertdienste hat Feedback auf 5. Sitzung der AG Gateway-Standardisierung vorgestellt](#)

[AG Innovationen bereitet zweite, umfangreichere Kurzumfrage zu Robotic Process Automation vor](#)

[AG IT M2C ergänzt Kriterienkatalog und stimmt weiteren Zeitplan ab](#)

[AG Forderungsmanagement bespricht Zielbild für das Forderungsmanagement 2025](#)

Neues aus dem Markt

[Smart Meter-Rollout: Bundesregierung bringt Änderungen auf den Weg](#)

[Neues Klimaschutzgesetz: Schärfste Vorgaben für die Energiewirtschaft](#)

[Gründungswettbewerb von BMWi für "Digitale Städte und Regionen"](#)

Neues von den Mitgliedern und Innovationspartnern

[Arvato Systems GmbH](#)

[co.met GmbH](#)

[GISA GmbH/GET AG](#)

[GET AG](#)

[GISA GmbH](#)

[Voltaris GmbH](#)

Aktuelle Veröffentlichungen des BEMD

Termine und Veranstaltungen

Vorstellung der BEMD-Mitglieder und Innovationspartner

[SIV AG](#)

Neues aus dem BEMD – Allgemein

Das BEMD-Netzwerk wächst weiter: SCHUFA und SIV treten Bundesverband bei

Der Bundesverband der Energiemarktdienstleister (BEMD) e.V. begrüßt seinen neuesten Zuwachs: Ab sofort sind die SCHUFA Holding AG als Mitglied und die SIV.AG als Innovationspartner Teil des größten Netzwerks im Bereich Energiemarktdienstleistungen im deutschsprachigen Raum.

Die **SCHUFA Holding AG** verfügt als Lösungsanbieter von Auskunft- und Informationsdienstleistungen für Unternehmen und Verbraucher über Daten zu 67,9 Millionen natürlichen Personen und 6 Millionen Unternehmen. Die 1927 gegründete SCHUFA stellt pro Tag rund 460.000 Mal Informationen zwischen Geschäftspartnern bereit und unterstützt so sichere Geschäftsabschlüsse. Über 10.000 Unternehmen – darunter Banken, Handelsunternehmen, Telekommunikationsgesellschaften und viele mehr – nutzen die Informationsquelle der SCHUFA.

Die **SIV.AG** entwickelt rund um ihre ERP-Suite kVASy® flexible Softwarelösungen für alle Marktrollen der Energie- und Wasserwirtschaft. In der Energiewirtschaft unterstützt das Unternehmen mit digitalen, integrierten und vollautomatisierten Geschäftsprozessen bei der Umsetzung der Digitalisierung und der Energiewende. Der Kundenstamm reicht dabei von Strom- und Gasnetzbetreibern zu Netzgesellschaften, Energielieferanten und Energiedienstleistern.

Im BEMD wird die SCHUFA durch Stephan Umbach und SIV durch Milan Frieberg vertreten. Weitere Informationen erhalten Sie in dem Unternehmensprofil am Ende dieses Newsletters.

↑ [nach oben](#)

BEMD Webforum zum Smart-Meter-Rollout am 18.05.2021

Im März 2021 hat das OVG Nordrhein-Westfalen die Einbauverpflichtung für Smart Meter ausgesetzt. Die Richter begründeten ihre Entscheidung damit, dass die Allgemeinverfügung des BSI voraussichtlich rechtswidrig sei sowie mit der mangelnden Erfüllung gesetzlicher Mindestvorgaben zur Interoperabilität.

Vor diesem Hintergrund hat der Bundesverband der Energiemarktdienstleister (BEMD) e.V. nun eine Kurzbefragung zum Smart-Meter-Rollout erstellt, an der auch der edna e.V. teilgenommen hat. Die Ergebnisse können Sie als Teilnehmer an der Umfrage bei der Geschäftsstelle anfordern; diese werden zudem auf unserer Website und in unserem Newsletter sowie in einer Pressemeldung veröffentlicht. Des Weiteren werden die Ergebnisse auf einem **Webforum am 18.05.2021 um 16:00 Uhr** diskutiert, zu dem Sie sich [hier](#) anmelden können.

↑ [nach oben](#)

BEMD powercloud Round Table am 16.06.2021

Zusätzlich zu den SAP Round Tables gibt es ab sofort nun auch einen BEMD powercloud Round Table: die erste Veranstaltung mit dem neuen Innovationspartner – powercloud ist dies seit März diesen Jahres – findet am Mittwoch, den **16.06.2021 von 14:00 bis 16:00 Uhr** statt.

Im Rahmen des als Web-session durchgeführten Round Tables werden aktuelle Entwicklungen „rund um powercloud“ thematisiert. Als Plattform für Mid- und Backoffice-Prozesse der Energiewirtschaft ist powercloud Basis für die Abwicklung und Abrechnung von Strom, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie für Produkte und Dienstleistungen. Aktuell werden ca. 8 Millionen Endkunden darüber bedient, weitere 17 Millionen befinden sich in der Migration.

Die **Agenda** erhalten Mitglieder und Innovationspartner auf Anfrage bei der Geschäftsstelle. Weitere Themenvorschläge nehmen wir gerne **bis zum 28.05.2021** entgegen.

Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist für Mitglieder und Innovationspartner, die nicht direkte Konkurrenten sind, ab sofort [hier](#) möglich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

↑ [nach oben](#)

Erste Ergebnisse der BEMD-Kurzumfrage zu RPA – AG Innovationen plant zweite, umfangreiche Befragung in der Energiewirtschaft

Robotic Process Automation (RPA) hat sich in den letzten Jahren zu einem der wesentlichen Markttreiber für Energiemarktdienstleister entwickelt. Im Rahmen der BEMD-Arbeitsgruppe Innovationen werden die Trends und Entwicklungen in diesem Bereich nun untersucht und eingeschätzt. Die 2020 gegründete Arbeitsgruppe Innovationen besteht aktuell aus knapp 20 Teilnehmern von 13 Mitgliedern und Innovationspartnern und vereint so umfangreiches

Expertenwissen und Markt-Know-how. Die Arbeitsgruppe hat unter anderem das Ziel, Transparenz für Angebote und Nachfrage von Innovationen und Trends zu schaffen sowie ggf. einen neuen Standard im Markt für Innovationsprozesse zu etablieren.

Um die aktuelle Bedeutung und den Stand der Umsetzung zum Thema RPA beurteilen zu können, hatte die Arbeitsgruppe eine Kurzumfrage zu dem Thema entwickelt, welche an die Kontakte des BEMD versandt wurde und bis Mitte April lief.

RPA: 100 % der Teilnehmenden mit Kenntnissen, 87 % bereits in der Umsetzung

Die Ergebnisse der Kurzumfrage verdeutlichen die zunehmend hohe Bedeutung von RPA: alle Teilnehmenden gaben an, dass sie sich in ihrem Haus schon mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Bei etwa 35 % der Befragten wurden bereits mehr als zehn Prozesse mit RPA optimiert, bei 46 % mindestens ein bis zehn Prozesse. Bereits ein Drittel der Befragten bieten RPA aktiv als externe Dienstleistung an. Darüber hinausgehend sind konkrete Pläne für RPA bei 87 % aktuell bereits in der Umsetzung, bei den restlichen 13 % soll diese in den kommenden Monaten erfolgen.

Dabei planen etwa zwei Drittel, neue Stellen in ihren Unternehmen für die interne Umsetzung auszuschreiben. In 32 % der Fälle wurden außerdem bereits ein bis zwei Vollzeitäquivalente geschaffen, in 39 % der Fälle drei bis fünf und etwa 4 % der Teilnehmenden gaben an, dass in ihren Unternehmen bereits mehr als fünf Vollzeitäquivalente entstanden sind.

Mehrheit erwartet deutlich höhere Prozesseffizienz durch den Einsatz von RPA

Währenddessen erwartet die Mehrheit der Befragten deutlich höhere Prozesseffizienzgrade durch den Einsatz von RPA für den Markt. Knapp die Hälfte der Teilnehmenden vermuten zum Beispiel, dass die Prozesseffizienz um 60 bis 80 % steigen wird (vgl. Abbildung).



Abbildung: Welche Prozesseffizienzgrade (in %) erwarten Sie durch den Einsatz von RPA für den Markt?

Als entscheidende Voraussetzung für RPA werden strukturierte Daten genannt. Eine noch höhere Effizienz kann durch Kombination von RPA und anderen Automationstechnologien (von OCR bis zu KI) erreicht werden.

Timo Dell, Leiter der Arbeitsgruppe Innovationen, ist mit den Ergebnissen der Umfrage sehr zufrieden. „Die hohe Teilnehmerquote und positive Resonanz auf die Umfrage haben einmal mehr gezeigt, wie bedeutend das Thema RPA für die Zukunft der Energiemarktdienstleistungen ist. Die Ergebnisse der Umfrage bieten interessante Informationen und stellen eine gute Grundlage für die weitere Bearbeitung des Thema dar.“

Auf Basis der BEMD-internen Ergebnisse wird derzeit eine zweite, umfangreichere Befragung für die Energiewirtschaft, vor allem bei Energieversorgungsunternehmen, vorbereitet, wofür Sie sich [hier](#) bereits registrieren können. Für weitere Informationen können Sie sich gerne an die [Geschäftsstelle](#) wenden.

↑ [nach oben](#)

Erste Sitzungen der neuen Arbeitsgruppen „BEMDinare“ und „Corporate Design“ geplant

Mit der **AG „BEMDinare“** sowie der AG „Corporate Design“ befinden sich im BEMD derzeit zwei neue Arbeitsgruppen in der Gründung. Neben den Inhalten wurden nun auch die ersten Sitzungstermine festgelegt.

Die AG BEMDinare wird die Planung und Umsetzung des erweiterten Web-Seminarangebots des BEMD übernehmen. Unter dem Namen „BEMDinare“ sollen ca. 1-2 stündige Seminare zu aktuellen Themen im Bereich EMDL organisiert werden (als mögliche Themen wurden bisher u.a. LoRaWan und Smart City, Compliance sowie Open Banking vorgeschlagen). Die Arbeitsgruppe wird sich dabei insbesondere mit den Bereichen Themenfindung, Referentensuche sowie organisatorische und inhaltliche Abstimmung mit den Referenten beschäftigen.

Die **AG Corporate Design** soll ein neues Corporate Design für den Verband erarbeiten, das der aktuellen Strategie und dem Leitbild als Netzwerk und Marktinformationsplattform folgt. Dies umfasst u.a. die Neugestaltung des Logos, der Bildsprache und des Farbkonzepts sowie die Festlegung von Gestaltungsrichtlinien für Druckartikel, Website und Präsentationsmaster, welche in Zusammenarbeit mit einer Agentur und der Geschäftsstelle abgestimmt werden sollen. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe findet am 15.07. um 16:00 Uhr statt.

Für beide Arbeitsgruppen sind derzeit noch Plätze verfügbar: wenn Sie (als Mitglied oder Innovationspartner) Interesse haben, eine der Arbeitsgruppen zu unterstützen, teilen Sie dies gerne der [Geschäftsstelle](#) mit.

↑ [nach oben](#)

AG Digitale Mehrwertdienste hat Feedback auf 5. Sitzung der AG Gateway-Standardisierung vorgestellt

Der Bundesverband wurde im Rahmen seiner Mitwirkung in der AG „Gateway Standardisierung“ (AG GwS) des BMWi eingeladen, einen Vortrag mit Feedback zu den Technischen Eckpunkten des BMWi/BSI-Roadmap-Prozesses zu halten. Die Arbeitsgruppe Digitale Mehrwertdienste hat diesen Vortrag abgestimmt und auf der Sitzung am 20.04. präsentiert. Auch an der darauffolgenden 6. Sitzung der AG GwS hat der BEMD mit mehreren Vertretern teilgenommen.

Der nächste Regeltermin der Arbeitsgruppe findet am 27. Mai statt. Wenn auch Sie noch an der Arbeitsgruppe teilnehmen wollen, teilen Sie dies bitte der [Geschäftsstelle](#) mit.

↑ [nach oben](#)

AG Innovationen bereitet zweite, umfangreichere Kurzumfrage zu Robotic Process Automation vor

Die Arbeitsgruppe Innovationen hat in ihren letzten Sitzungen die erste Kurzumfrage zu Robotic Process Automation ausgewertet (s.o.). Nun bereitet die AG eine zweite, umfangreichere Befragung für die Energiewirtschaft, insbesondere für Energieversorgungsunternehmen, vor. Zudem wurde in den Sitzungen der Arbeitsgruppe Input zu den geplanten „Checks“ – u.a. einem Digital Performance Check – gesammelt und diskutiert.

Die nächste (Regel-)Sitzung der AG ist Ende Mai. Wenn Sie weitere Informationen erhalten oder in der Arbeitsgruppe mitwirken wollen, kontaktieren Sie bitte die [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

AG IT M2C ergänzt Kriterienkatalog und stimmt weiteren Zeitplan ab

Die Arbeitsgruppe IT M2C hat auf ihrer Sitzung Anfang Mai Zeitplan und nächste Schritte der dritten Runde der Transparenzinitiative Abrechnungssysteme besprochen. Für die nächsten Wochen ist nun u.a. die weitere Ergänzung des Kriterienkatalogs um Prozesse aus dem Standardleistungsverzeichnis 2.0 und die anschließende Qualitätssicherung des Gesamtkatalogs geplant. Des Weiteren wurde die Liste von IT-Anbietern, die mit ihren

Lösungen ggf. an der aktuellen Runde der Transparenzinitiative teilnehmen können, ergänzt. Im nächsten Schritt soll nun eine Vorqualifikation stattfinden, ehe dann Anfang August der Kriterienkatalog an die IT-Anbieter versandt wird.

Die Ergebnisse der Transparenzinitiative sollen auf dem BEMD Jahreskongress im Frühjahr 2022 vorgestellt werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

AG Forderungsmanagement bespricht Zielbild für das Forderungsmanagement 2025

Die Arbeitsgruppe Forderungsmanagement hat sich Anfang Mai zusammengefunden. Das Thema der Sitzung war insbesondere das Zielbild für das Forderungsmanagement 2025, welches seit Anfang des Jahres von einer Unterarbeitsgruppe in wöchentlichen Regelterminen bearbeitet wird. Neben einer Diskussion und Ergänzung der bisherigen inhaltlichen Ergebnisse wurde auch die grafische Darstellung des Zielbilds besprochen. Nach entsprechender Abstimmung werden die Ergebnisse nun entsprechend visualisiert und veröffentlicht.

Wenn auch Sie an der Arbeitsgruppe teilnehmen wollen oder weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne an die [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

Neues aus dem Markt

Smart Meter-Rollout: Bundesregierung bringt Änderungen auf den Weg

07.05.2021 | [energate messenger](#)

Das Bundeswirtschaftsministerium will mit einer Änderung am EnWG Rechtssicherheit beim Smart-Meter-Rollout schaffen. Das erfuhr energate auf Nachfrage beim Ministerium. Hintergrund sind Eilentscheidungen des OVG Münster. Die Richter hatten Anfang März entschieden, die für den Rollout maßgebliche Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) aus dem Jahr 2020 sei "voraussichtlich rechtswidrig" (energate berichtete). Der Grund: Die Geräte erfüllen nicht die im Messstellenbetriebsgesetz festgelegten Kriterien für die Zertifizierung, etwa in Bezug auf die Interoperabilität. Der Eilbeschluss des Oberverwaltungsberichts Münster habe den Smart-Meter-Rollout nicht gestoppt, jedoch bei vielen Akteuren für Verunsicherung gesorgt, sagte der parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Thomas Bareiß (CDU), zu energate. "Wir haben daher umgehend verschiedene Möglichkeiten geprüft, um darauf zu reagieren." Vorgesehen sind nun Änderungen in den Verwaltungsverfahren am BSI, aber auch am Zertifizierungsverfahren. Weitere Details nannte das Ministerium nicht. Der nun erarbeitete Gesetzentwurf schaffe Rechtssicherheit und Vertrauen, "so dass der weiteren Umsetzung des Rollouts von Smart Metern in der Breite nichts entgegensteht", betonte Bareiß. Die Vorschläge hat das Bundeswirtschaftsministerium nun dem Bundestag übermittelt.

Aus der Branche kommt Zustimmung für die Reaktion des Bundeswirtschaftsministeriums. "Hersteller und Anwender brauchen Rechts- und Planungssicherheit, damit der Ausbau der Smart-Meter-Gateways endlich wieder Fahrt aufnehmen kann", sagte Wolfgang Weber, Vorsitzender der ZVEI-Geschäftsführung. Die klarstellenden Anpassungen in der ergänzten EnWG-Novelle schützen nicht nur den bereits eingebauten Bestand, sondern schaffen auch verlässliche Vorgaben für künftige Systeme.

↑ [nach oben](#)

Neues Klimaschutzgesetz: Schärfste Vorgaben für die Energiewirtschaft

12.05.2021 | [ZfK](#)

Laut dem am Mittwoch vom Bundeskabinett verabschiedeten Entwurf eines geänderten Klimaschutzgesetzes trägt die

Energiewirtschaft rund 30 Prozent der verschärften CO₂-Emissionsreduzierungen bis 2030. Damit leistet die Energiewirtschaft den mit Abstand größten Beitrag der verschiedenen Sektoren zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bis 2030. Dies geht aus dem Pfad für die zulässigen Jahresemissionen des Entwurfs des geänderten Klimagesetzes hervor, der am Mittwoch vom Bundeskabinett beschlossen wurde.

Die zulässigen Jahresemissionen der Energiewirtschaft sollen von 280 Mio. t in 2020 auf 257 Mio. t in 2022 und auf 108 Mio. t in 2030 gesenkt werden. Auch die anderen Sektoren müssen ihre Emissionen deutlich reduzieren, um das verschärfte Klimaschutzziel von mindestens minus 65 Prozent (gegenüber 1990) zu erreichen, doch werden dort die Schrauben weniger scharf angezogen.

Auch sportliche Vorgaben für die Abfallwirtschaft

Die Industrie muss demnach ihre CO₂-Emissionen von 186 Mio. t in 2020 auf 118 Mio. t in 2030 zurückfahren, der Gebäudebereich von 118 Mio. t (2020) auf 67 Mio. t (2030), der Verkehr von 150 Mio. t (2020) auf 85 Mio. t (2030).

Relativ gering sind die vorgesehenen Reduktionen der CO₂-Emissionen für die Landwirtschaft, von 70 Mio. t in 2020 auf 56 Mio. t in 2030. Deutlich sportlicher sind die Vorgaben für „Abfallwirtschaft und Sonstiges“: von 9 Mio. t in 2020 auf 4 Mio. t in 2030.

Noch keine Einigung über Erhöhung der Ausbauziele für die Erneuerbaren

Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) begründete den besonders hohen Klimaschutzbeitrag der Energiewirtschaft, gefolgt von der Industrie, mit den vergleichsweise geringen CO₂-Vermeidungskosten in diesen Sektoren sowie deren hohen Emissionen. Dazu komme, dass die erneuerbare Energieversorgung der Schlüsse für Emissionsminderungen in anderen Sektoren sei, in denen erneuerbarer Strom fossile Kraft- und Brennstoffe ersetzen kann.

Den verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien sieht Schulze „als Dreh- und Angelpunkt“ für das Erreichen der gesetzlich festgelegten Klimaschutzziele. Allerdings habe bisher innerhalb der Regierungskoalition noch keine Einigung über die Festlegung höherer Ausbauziele für die kommenden Jahre erzielt werden können, räumte Schulze auf die Frage der ZfK bei der Bundespressekonferenz ein. Es liefen jedoch intensive Diskussionen hierzu.

8 Milliarden Euro zusätzliche Fördermittel

Schulze verwies, ebenso wie Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) darauf, dass das überarbeitete Klimaschutzgesetz nicht nur mehr Generationengerechtigkeit, sondern auch mehr Planungssicherheit für die Wirtschaft schaffe.

Zusätzlich zum Beschluss des neuen Klimaschutzgesetzes kündigte die Bundesregierung an, zusätzliche Fördermittel von bis zu 8 Milliarden Euro zur Umsetzung des Klimaschutzziele in den verschiedenen Sektoren bereitzustellen, sei es für die Erzeugung grünen Wasserstoffs oder die energetische Sanierung.

Vermieter sollen 50 Prozent der Zusatzkosten durch CO₂-Bepreisung tragen

Gleichzeitig sollen auch zusätzliche Vorgaben kommen, beispielsweise für die Stärkung der Energiestandards für Neubauten. Die Kosten der seit 1. Januar geltenden CO₂-Bepreisung für Öl und Gas sollen künftig hälftig von Vermietern und Mietern zu gleichen Teilen getragen werden. So könne die soziale Balance gewahrt und die Wirkung der CO₂-Bepreisung verbessert werden, sagte Schulze.

Bundeswirtschaftsminister Altmaier machte sich in einer virtuellen Pressekonferenz am Mittwoch erneut für die Abschaffung der EEG-Umlage sowie die Senkung des Strompreises stark, um unter anderem die Sektorenkopplung und damit den Klimaschutz voranzubringen. Der vom Bundeskabinett verabschiedete Gesetzentwurf muss nun noch vom Bundesrat beraten und beschlossen werden.

↑ [nach oben](#)

Gründungswettbewerb von BMWi für "Digitale Städte und Regionen"

13.05.2021 | [DE.DIGITAL](#)

In den Themenfeldern Smart Cities und Smart Regions bieten sich für Start-ups zahlreiche Ansatzpunkte, Städte und Regionen bei ihrer digitalen Transformation mit innovativen Produkten oder Dienstleistungen für unterschiedliche Zielgruppen zu unterstützen: Die große Spannweite möglicher Anwendungen umfasst dabei z. B. intelligente regionale Marktplätze für Handel, Handwerk und Gastronomie, smartes Energie- und Ressourcenmanagement, Lösungen für die digitale Bürgerbeteiligung oder vernetzte Mobilität – und viele andere Innovationen auf Basis digitaler Technologien.

Das BMWi vergibt in der Sommer-Runde 2021 des „Gründungswettbewerb – Digitale Innovationen“ einen mit 10.000 Euro dotierten Sonderpreis für das beste Konzept einer Unternehmensgründung zu digitalen Produkten oder

Neues von den Mitgliedern und Innovationspartnern

Messstellenbetrieb: Leipziger Stadtwerke nutzen cloudbasierte Komplettlösung von Arvato Systems

27.04.2021 | Arvato Systems GmbH

Die Leipziger Stadtwerke nutzen zukünftig eine cloudbasierte Abrechnungsplattform zur Abwicklung aller regulierten Prozesse im Zusammenhang mit modernen Messeinrichtungen (mME). Im vergangenen Monat erfolgte die Produktivsetzung der neuen Systemlandschaft. Für die Stadtwerke ist das Projekt ein wichtiger Digitalisierungsschritt im Zuge des Smart-Meter-Rollouts.

Das neue plattform-basierte Abrechnungssystem löst die bisherige SAP-Landschaft ab. Zukünftig rechnen die Leipziger Stadtwerke in ihrer Rolle als Messstellenbetreiber dann 302.000 Marktlösungen über die Branchenlösungen myBusiness smartEnergy und myBusiness Supplier ab, die als Module der Arvato Energy Platform (AEP) genutzt werden. Parallel zum Projekt unterstützt Arvato Systems das Unternehmen außerdem bei der Einrichtung der sogenannten neuen Datenformate (NDF) zum 1. April dieses Jahres.

Die Komplettlösung bildet sämtliche Marktkommunikationsprozesse für die Stadtwerke integriert ab. Das sind zum Beispiel Geräteverwaltung, Abrechnungsprozesse oder auch Wechselprozesse im Messwesen (WiM) im Backend. Weitere wichtige Bestandteile im Produktportfolio umfassen Mehrwertanwendungen im Umfeld von Messdaten, zum Beispiel für Vertriebe im Bereich Tarifdesign oder Energieeffizienzportale für Gewerbekunden und Kommunen.

Die Überführung bereits verbauter Messeinrichtungen in die neue Abrechnungslösung soll bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein. Danach starten die Vorbereitungen zur Portalentwicklung für die sogenannten intelligenten Messsysteme (Smart Meter).

Moderne Messeinrichtungen (mME) sind elektronische Stromzähler mit digitaler Anzeige. Durch eine detaillierte Verbrauchsanzeige des neuen Stromzählers haben Verbraucher einen besseren Überblick und können Einsparpotenziale bei ihrem Stromverbrauch erkennen. Erst in Verbindung mit einer Kommunikationseinheit für die digitale Fernauslese (Smart Meter Gateway) wird aus einer mME ein intelligentes Messsystem (im herkömmlichen Sprachgebrauch „Smart Meter“). Der Rollout dieser Smart Meter soll in Deutschland bis 2032 abgeschlossen sein, wenn alle bestehenden Messstellen über einen intelligenten Zähler verfügen müssen.

[↑ nach oben](#)

co.met erweitert Service-Angebot um intelligente Beleuchtung von ENGIE

26.04.2021 | co.met GmbH

ENGIE Deutschland und co.met haben ihre erfolgreiche Zusammenarbeit um die Lösungskomponente smarte Straßenbeleuchtung erweitert. Die co.met GmbH unterstützt Versorgungsunternehmen und Kommunen in ganz Deutschland mit Energiemarkt- und Systemdienstleistungen auf dem Weg ins digitale Energiezeitalter. Nun ergänzt das Saarbrücker Unternehmen seine Angebotspalette um die intelligente Beleuchtungslösung von ENGIE.

„Wir stellen ein steigendes Interesse vonseiten unserer Kunden und Partner fest, in ihre Digitalisierungsstrategie auch die Straßenbeleuchtung mit einzubeziehen. Die öffentliche Beleuchtung mit ihrem engmaschigen Netz an Straßenleuchten ist quasi das ideale Rückgrat für die Digitalisierung einer Stadt. Daher ist die gut durchdachte, erprobte und wirklich smarte Beleuchtungslösung von ENGIE eine wertvolle Ergänzung unseres Angebotsportfolios“, so Peter Backes, CEO der co.met.

CO2-Emissionen und Kosten senken durch smarte Beleuchtung

Die Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung bringt gleich drei Vorteile für Kommunen. Schon durch den Einsatz

von LED-Leuchten sinkt der Energieverbrauch und damit CO₂-Emissionen signifikant. Damit sinken auch die Stromkosten. Darüber hinaus werden weitere Einsparungen durch ein sensorgesteuertes intelligentes Lichtmanagement erreicht, das dafür sorgt, dass an jedem Leuchtpunkt nur genau so viel Licht zur Verfügung gestellt wird, wie gerade tatsächlich benötigt wird. Dabei lässt sich die für die Digitalisierung der Beleuchtung notwendige Infrastruktur zudem perfekt und synergetisch für weitere digitale Anwendungen nutzen.

Modulares Angebot

„Als jahrzehntelanger Partner von Kommunen beschäftigen wir uns intensiv mit der Umsetzung von Klimaschutz und Digitalisierung in Städten. Und wir wissen, wo die Hindernisse liegen. Mit unserem modularen Angebot wollen wir Kommunen die Umstellung auf intelligente Beleuchtung so einfach wie möglich machen“, sagt Marcus Sohns, Geschäftsbereichsleiter Strategische Beteiligungen bei ENGIE Deutschland.

Die modulare Lösung reicht von der ersten Beratung und Konzeptentwicklung über die herstellerunabhängige Auswahl und den Aufbau der Beleuchtungslösung bis zum Betrieb und enthält unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten. Die Leistung umfasst neben den Leuchten intelligente Controller, die die Laterne schalten können, ein Lichtmanagement-System, das eine Kommunikation der Leuchten untereinander ermöglicht, sowie eine intelligente Lichtsteuerung inklusive Fernzugriff und Monitoring. Digitale Werbeflächen ermöglichen regionale Werbung und Bürgerinformationen auf den elektronischen Plakaten, die an ausgewählten Lichtmasten befestigt und in Echtzeit bespielt werden.

Die Beleuchtungsinfrastruktur ist auch Anknüpfungspunkt für weitere smarte Anwendungen. Mit Hilfe von Sensoren können Umweltdaten gemessen oder Verkehrsflüsse ausgewertet und gesteuert werden. Zur Erhöhung der Sicherheit lässt sich auch ein Alarmsystem mit der Beleuchtung verknüpfen.

↑ [nach oben](#)

Startklar: Portal zum Erstellen von individuellen Energieangeboten für gewerbliche Kunden

11.05.2021 | GISA GmbH/GET AG

Ab sofort steht für Unternehmen der Versorgungswirtschaft eine Portallösung bereit, mit der für gewerbliche Kunden mit einem höheren Energieverbrauch weitgehend automatisiert individuelle Angebote gelegt werden können. Die Cloud-basierte Anwendung resultiert aus der erfolgreichen Entwicklungspartnerschaft der beiden mitteldeutschen IT-Dienstleister GISA und GET AG. Das Besondere: Im Rahmen einer User-Community konnten potenzielle Nutzer des Portals ihre Anforderungen mit einbringen und damit direkt Einfluss auf die Entwicklung nehmen.

Die Portallösung steht jetzt Energieversorgern und Stadtwerken offen, betonen die Entwicklungspartner aus Halle und Leipzig. Sie sehen großes Potenzial, da die Angebotslegung für große SLP- und kleine RLM-Kunden bisher fast ausschließlich mit hohem individuellem Aufwand verbunden war, wofür häufig die Kostendeckung fehlte.

„Als kunden- und zukunftsorientiertes Unternehmen ist die EVH GmbH stets daran interessiert, mit ihren Kunden zielgerichtet sowie modern zu kommunizieren. Das Angebot der GISA, das Format ‚Community‘ zu testen und gemeinsam eine Portalanwendung zu entwickeln, haben wir sehr gerne angenommen“, erklärt Mathias Heiling, Produkt- und Vertragskoordinator der EVH.

Thomas Wolfrum, Leiter Produktmanagement der GET AG: „Viele Marktakteure stehen vor den gleichen Herausforderungen hinsichtlich der Preisgestaltung und Angebotslegung für unterschiedlicher Kundentypen. So gab es bei vielen Themen Schnittmengen mit den Community-Teilnehmern.“

Helge Schmidt, Vertriebsmanager der CB Energie GmbH, die ebenfalls Teil der Anwender-Community war, fasst seine Erfahrungen aus dem Projekt so zusammen: „Aus der Praxis für die Praxis. Das Know-how und die unterschiedlichen Anforderungen an das Portal von verschiedenen Versorgern und deren Entscheidern aus dem operativen Geschäft haben das Projekt vorangebracht. Gern würden wir öfter an solchen Projekten teilnehmen und aus der Praxis heraus unsere Anforderungen an das Produkt darstellen.“

Produkt- und Lead-Management gehen Hand in Hand

In der App zum Produktmanagement können Strom- oder Gaslieferanten ihre branchenspezifischen Tarife für unterschiedliche Zyklen konfigurieren sowie verwalten und in Echtzeit für weitere Vertriebskanäle freigeben. Das angeschlossene Vertriebsportal beinhaltet einen Angebotsrechner mit Bestellstrecke und unterstützt neben dem Angebotsmonitoring die Vertriebspartnerverwaltung und -abrechnung. Bestätigte Angebote werden aus dem Portal für weitere Systeme und Prozesse bereitgestellt. „Für GISA ist die Zusammenarbeit mit der GET AG und der Anwender-Community eine Win-Win-Situation. Wir sind in direktem Austausch mit dem Markt und können unseren Kunden so passgenaue Lösungen anbieten“, sagte Uwe Klemm, Head of Energy Steering bei GISA.

[↑ nach oben](#)

DiSCREET: Datenschutz und Nutzerakzeptanz bei Smart Services im Fokus

26.04.2021 | GET AG

Die fortschreitende Digitalisierung bietet Unternehmen die Chance, ihren Kunden auf Basis vor allem personenbezogener Daten Mehrwerte in Form von intelligenten Diensten zur Verfügung zu stellen und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Mangelnde Transparenz oder eine zu große Abhängigkeit von Cloud-Diensten bei der Datenverwertung auf Plattformen von Monopolisten haben jedoch die Sorge bei Kunden genährt, dass die Privatsphäre nicht ausreichend respektiert oder Daten zweckentfremdend verarbeitet würden. Das im September 2020 gestartete Verbundvorhaben DiSCREET widmet sich daher bei der Erforschung, Konzeption und Entwicklung einer Smart-Service-Plattform insbesondere den Aspekten informationeller Selbstbestimmung und Akzeptanz auf Verbraucherseite.

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) besteht bislang nicht ausgeschöpftes Potenzial darin, das Vertrauen von Nutzern mittels datenschutzzentrierter Lösungen wiederzuerlangen und in Kombination mit attraktiven Angeboten smarter Services neue Marktanteile zu erschließen. „Alternative Konzepte, welche die Balance zwischen datengetriebenen Geschäftsmodellen und dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung des Einzelnen wahren, müssen hierfür neu gedacht und entwickelt werden. Für unser Vorhaben DiSCREET sehen wir uns durch die vor kurzem veröffentlichte Datenstrategie der Bundesregierung, nämlich die 'innovative und verantwortungsvolle Datennutzung signifikant zu erhöhen', einmal mehr bestätigt“, erklärt Lars Quiring, Vorstand der GET AG

„Unser vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Forschungsprojekt DiSCREET fokussiert anwendungsbezogen die prototypische Umsetzung von Smart Services, die Personen im Wohnungsbereich digital unterstützen (Smart Living), ergänzt Daniel Sonne, Projektverantwortlicher bei der GET AG. Ein „Digitaler Gesundheitsassistent“ soll potenzielle Notsituationen oder Indizien für Erkrankungen erkennen und diverse Services bereitstellen. Ein „Heimmonitor“ sorgt über die sensorgestützte Zustandsüberwachung des Wohnraums für mehr Sicherheit und Schadensprävention, indem er bei definierten Abweichungen automatisch die Bewohner selbst oder autorisierte Dritte informiert.

GET AG und InfAI erforschen und erproben datenschutzzentrierte Smart-Service-Plattform

Sonne zufolge gelten die im Heimbereich erfassten Daten als besonders schutzbedürftig: Es bedarf technisch integrierter Lösungen zur Datenbereitstellung, zur Datenanalyse über maschinelles Lernen (ML) und automatisierten, autorisierten Datenweitergabe, die den Datenschutz konsequent berücksichtigen, um ausreichend Nutzerakzeptanz sicherzustellen. Auf Basis erprobter Modelle und Anwendungsszenarien sollen aus dem Projekt heraus auch Handlungsempfehlungen zur Gestaltung datenschutzzentrierter Geschäftsmodelle formuliert werden. Als Konsortialführer arbeitet die GET AG bei DiSCREET im partnerschaftlichen Verbund mit dem Institut für Angewandte Informatik (InfAI) an der Universität Leipzig. Die Leipziger Stadtwerke schärfen als assoziierter Partner praxisbezogen die Perspektive von kundenorientierten Dienstleistern aus der Versorgungswirtschaft.

[↑ nach oben](#)

GISA und Robotron vermarkten gemeinsam IoTHub4Utilities

19.04.2021 | GISA GmbH

Zwei der deutschlandweit größten IT-Dienstleister für die Energiewirtschaft, GISA aus Halle und Robotron Datenbank-Software aus Dresden, vermarkten gemeinsam eine Kommunikations- und Serviceplattform, die Stadtwerken einen schnellen Einstieg in IoT-Geschäftsmodelle ermöglicht. Der IoTHub4Utilities ist speziell für die Energiewirtschaft entwickelt und kann künftige Abrechnungs-, Kommunikations- und Steuerungsszenarien standardisiert und regulatorisch korrekt umsetzen.

Michael Krüger, CEO von GISA: „Gemeinsam mit Robotron haben wir bereits sehr erfolgreich den Betrieb der Smart-Meter-Gateway-Administration für Kunden in ganz Deutschland umgesetzt. Jetzt schlagen wir ein neues revolutionäres Kapitel auf.“ Björn Heinemann, Geschäftsführer der Robotron Datenbank-Software ergänzt: „Wir leben hier eine bewährte Partnerschaft und sind sicher, mit dem IoTHub4Utilities den Wunsch vieler energiewirtschaftlicher Unternehmen bedienen zu können, die die Möglichkeiten von Sensorik nutzen und diese rechtskonform mit zukunftsweisenden, energiewirtschaftlichen Anwendungen verknüpfen wollen.“

Als Spezialist für Energiedatenmanagement zeichnet Robotron in dem gemeinsamen Projekt IoTHub4Utilities für die

Entwicklung der Software für die funktionalen System- und Servicebausteine verantwortlich. GISA entwickelt Anwendungen und betreibt die Lösung in ihrem BSI-zertifiziertem Hochleistungsrechenzentrumsverbund. Erste Use Cases wurden für eMobility (Steuerung Ladevorgang), Submetering und die Überwachung von Ortsnetzstationen bereits erfolgreich erprobt. GISA steht für weitere IoT-App-Entwicklungen für Kunden bereit.

Der IoTHub4Utilities ist eine hochflexible und intelligente Kommunikations- und Serviceplattform, die Kunden on premise, Cloud-native oder hybrid nutzen können. Der IoTHub4Utilities kann Informationen verschiedenster Sensoren und Datenquellen erfassen und in Echtzeit an die relevanten Abnehmer bzw. IT-Systeme weiterleiten. Er verknüpft somit die grenzenlosen Möglichkeiten des IoT mit den Anforderungen und der Sicherheit der deutschen Energiewirtschaft in dem auf den Kunden zugeschnittenen Operationsmodus. Der IoTHub4Utilities verfügt über eine Vielzahl von Schnittstellen zur Integration in unterschiedliche Systeme. Zusätzlich kann er Rückflüsse und Entscheidungen dieser Systeme – auch aggregiert – entgegennehmen, aufsplitten und weiterleiten. Das Highlight ist dabei, dass energiewirtschaftliche Anlagen sicher über den BSI-konformen Weg mittels Smart-Meter-Gateway angesprochen, gesteuert und ggf. mit der Welt des IoT verbunden werden können. Um Geschäftsprozesse bestmöglich zu unterstützen, können problemlos Funktionen wie Visualisierung, Datenänderung und -speicherung integriert werden.

[↑ nach oben](#)

Voltaris und rde kooperieren beim Smart-Meter-Rollout in Bayern

06.05.2021 | Voltaris GmbH

Durch die Zusammenarbeit mit der Bayernwerk-Tochter rde GmbH & Co. KG, Dienstleister für kaufmännische energiewirtschaftliche Prozesse, baut die Voltaris GmbH ihr Dienstleistungsgeschäft in Süddeutschland weiter aus. Das gemeinsame Angebot richtet sich an kleinere und mittlere Netzbetreiber und umfasst sämtliche Prozesse des grundzuständigen Messstellenbetriebs.

Die rde GmbH & Co. KG (eine 100%ige Tochter der Bayernwerk AG) mit Sitz in Veitshöchheim übernimmt als energiewirtschaftlicher Dienstleister eine Vielzahl von kaufmännischen und netzwirtschaftlichen Prozessen. Das Angebot richtet sich vor allem an kleinere und mittlere Strom- und Gasnetzbetreiber sowie an Energielieferanten. Vorgesehen ist, bis zum Jahr 2032 rund 21.000 intelligente Messsysteme auszurollen. „In Zusammenarbeit mit Voltaris wollen wir vor allem kleinere Netzbetreiber dabei unterstützen, die Aufgaben des grundzuständigen Messstellenbetriebers zu erfüllen. Unser Fokus liegt ganz klar auf dem schnellen Erreichen der 10%-Ausrollquote intelligenter Messsysteme bis Ende 2022. Damit gewinnen wir Zeit, können Erfahrungen sammeln und auf sinkende Preise hoffen“, erklärt Detlev Falkner, rde-Geschäftsführer. „Der Vorteil für unsere gemeinsamen Kunden ist der Preis: Keine Investitionen in Schnittstellen zwischen Billing- und Gateway-Administrationssystem, niedrige Hardwarekosten und die schnelle Umsetzung der Prozesse aus einer Hand.“

Preismodell und vollumfängliches Angebot

„Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit rde und deren Stadtwerke-Partnern. Bei der Ausschreibung konnten wir sowohl mit konkurrenzfähigen Preisen punkten als auch mit unserem personalisierten Angebot, in dem wir individuell auf die Bedürfnisse und Prozesse des Kunden eingegangen sind“, so Karsten Vortanz, Voltaris-Geschäftsführer. „Kein anderer Anbieter konnte ein solch vollumfängliches Portfolio für den Messstellenbetrieb anbieten, kombiniert mit der Zusammenarbeit in einem starken Netzwerk wie unserer Anwendergemeinschaft“, ergänzt Geschäftsführer Volker Schirra.

Alleinstellungsmerkmal Anwendergemeinschaft

Voltaris begleitet die Stadtwerke-Partner während des gesamten Smart-Meter-Rollouts. Die Kunden profitieren dabei sowohl von geringeren Transaktionskosten als auch von geringeren laufenden Prozesskosten, vor allem durch die Synergieeffekte bei der Gateway-Administration, dem Gerätemanagement und den reduzierten Schnittstellenaufwänden. Für die Anwendergemeinschaft übernimmt Voltaris künftig die Betreuung von rund 1,4 Millionen Zählpunkten und den BSI-konformen Betrieb von mehr als 178.000 intelligenten Messsystemen als Full-Service-Dienstleistung.

[↑ nach oben](#)

Ihre Neuigkeiten im BEMD-Newsletter

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese

bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

BEMD in der Presse

Aktuelle Veröffentlichungen des BEMD

Mit seiner Pressearbeit spiegelt der BEMD Ergebnisse aus Veranstaltungen sowie Neuerungen des Verbandes in den Fachmedien wider. Folgend ([oder online](#)) finden Sie eine Liste der aktuellen Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen

- [10. Mai 2021] [BEMD-Netzwerk wächst weiter: SIV.AG ist neuer Innovationspartner](#)
- [3. Mai 2021] [BEMD weiter auf Erfolgskurs: enmore consulting ist neuer Innovationspartner](#)

Für Rückfragen zur Pressearbeit des BEMD wenden Sie sich gern an die [Presse BEMD](#).

[↑ nach oben](#)

Termine und Veranstaltungen

18. Mai 2021

1. [BEMD-Webforum Smart-Meter-Rollout](#)

16. Juni 2021

1. [BEMD round table mit power cloud](#)

Frühjahr 2022 (tbd)

5. [BEMD Jahreskongress](#)

[↑ nach oben](#)

Vorstellung der BEMD-Mitglieder und Innovationspartner



SIV AG

Geschäftsführung/ Vorsitzender Dr. Guido Moritz (Vors.)
Bryce Cooper

Kontaktdaten des Unternehmens
(Anschrift, Telefonnummer, Fax,
E-Mail)

Konrad-Zuse-Str.1
18184 Roggentin
Telefon: 0381 2524-0
Telefax: 0381 2524-1099
E-Mail: info@siv.de

Website www.siv.de

Gründungsjahr 1990

Umsatz (Vorjahr) In der Gruppe: ca. 43 Mio. Euro

Mitarbeiter Über 450

Vertriebsgebiet Deutschland, Österreich, Schweiz

Standorte Roggentin

Zielkunden Alle Marktrollen der Energie- und Wasserwirtschaft

Kernkompetenz Software und Services für die Energie- und Wasserwirtschaft

BEMD-Ansprechpartner und
Kontaktdaten (Telefonnummer,
E-Mail)


Milan Frieberg
Bereichsleiter Business Development
E-Mail: milan.frieberg@siv.de
Tel.: +49 381 2524 2511

[↑ nach oben](#)

BEMD Geschäftsstelle
Parkstraße 123
28209 Bremen

Tel.: 0421 / 34 66 857-1
Fax: 0421 / 34 66 857-3

info@bemd.de
www.bemd.de



Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge beizusteuern. Zudem freuen wir uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den Newsletter auch gerne weiter.

[Newsletter abbestellen](#)